

Einladung zur Beteiligung

Wir laden alle Einrichtungen, die Kulturgut bewahren oder zugänglich machen, zur Beteiligung am BAM-Portal ein. Durch die Vernetzung unserer Angebote können wir diese der Öffentlichkeit leichter zugänglich und in neuen Kontexten recherchierbar machen. Für die Teilnehmer fallen dabei keine Kosten an.

Auf unserer Homepage finden Sie weitere Informationen zur Technik und zu den Teilnahmebedingungen. Natürlich können Sie sich auch direkt an folgende Ansprechpartner wenden:

Dr. Werner Schweibenz
Bibliotheksservice-Zentrum Baden-Württemberg
Universität Konstanz
78457 Konstanz
☎ 07531 884279
✉ werner.schweibenz@bsz-bw.de

Dr. Gerald Maier
Landesarchiv Baden-Württemberg
Eugenstr. 7
70182 Stuttgart
☎ 0711 2124272
✉ gerald.maier@la-bw.de

Prof. Monika Hagedorn-Saupe
Staatliche Museen zu Berlin
- Preußischer Kulturbesitz -
Institut für Museumsforschung
In der Halde 1
14195 Berlin
☎ 030 8301460
✉ m.hagedorn@smb.spk-berlin.de

www.bam-portal.de



www.bam-portal.de



Das gemeinsame Portal zu
Bibliotheken · Archiven · Museen

Das Portal

Die Abkürzung BAM steht für ein gemeinsames Internetangebot von Bibliotheken, Archiven und Museen in Deutschland. Das BAM-Portal bietet wissenschaftlichen Nutzern und der interessierten Öffentlichkeit einen direkten Zugang zu Bibliotheksgut, Archivalien und Museumsobjekten. Das Portal ist nicht nur eine Plattform der namensgebenden Institutionstypen, sondern aller Kulturgut bewahrenden Einrichtungen.

Ziel des BAM-Portals ist es, Kulturgut auf nationaler Ebene zentral zugänglich zu machen. Mit einem Suchvorgang können hier die Kataloge mehrerer regionaler Bibliotheksverbände, die Online-Findmittel des Bundesarchivs und der staatlichen und kommunalen Archive aus mehreren Bundesländern, die Objektdatenbanken einer Vielzahl von Museen und Museumsverbänden sowie die Angebote anderer Kulturgut bewahrender Einrichtungen durchsucht werden. Alle Teilnehmer und Bestände werden auf den Portalseiten vorgestellt.

Innerhalb des BAM-Portals werden die Ergebnisse einer Suchanfrage in einer Kurzanzeige dargestellt und sind mit den Herkunftssystemen verlinkt. Der Nutzer erhält dadurch Zugang zu den vollständigen Erschließungsangaben in ihrem fachgerecht präsentierten Kontext und – falls vorhanden – zu den Digitalisaten der Museumsobjekte, Archivalien und Bibliothekstitel.

Die Partner und das Konsortium

Das BAM-Portal wurde 2002 - 2007 als DFG-Projekt gefördert und in der letzten Projektphase durch die Beteiligung weiterer Partner bundesweit ausgerichtet.

Archivische Projektpartner sind neben dem Landesarchiv Baden-Württemberg das Bundesarchiv, die Hessischen Staatsarchive und weitere Archive vornehmlich aus dem kommunalen Bereich. Die Museen sind inzwischen zahlreich vertreten: neben dem ursprünglich beteiligten Landesmuseum für Technik und Arbeit, heute TECHNOSEUM, nun auch Bundesmuseen wie das Haus der Geschichte in Bonn und das Deutsche Historische Museum, aber auch viele staatliche und kommunale Museen, unter den letzteren insbesondere das Stadtgeschichtliche Museum Leipzig mit seinen Sammlungen. Die Verbundkataloge des Gemeinsamen Bibliotheksverbundes in Göttingen und des Bibliotheksservice-Zentrums sorgen für die bibliothekarischen Nachweise.

Nach dem Ende der Förderung durch die DFG im Sommer 2007 ist ein Konsortium zur weiteren Unterhaltung des BAM-Portals gebildet worden. Dem Konsortium gehören das Landesarchiv Baden-Württemberg, das TECHNOSEUM Mannheim, die Stiftung Preußischer Kulturbesitz / Institut für Museumsforschung sowie das Bibliotheksservice-Zentrum Baden-Württemberg an. Letzteres ist geschäftsführende Institution des Konsortiums und für den technischen Betrieb des Portals verantwortlich.

Die Technik

Die recherchierbaren Metadaten zu Beständen und Sammlungen aus den beteiligten Institutionen werden seit Ende 2005 in einem zentralen Suchindex vorgehalten. Bei einer Anfrage werden alle Informationen durchsucht und eine Trefferanzeige aus den wichtigsten Elementen wie Personenbezug, Titel und Entstehungszeit gebildet. Diese Ergebnisse dienen als Sprungmarke zu vertiefenden Informationen. Als Datenaustauschformat werden spartenspezifische XML-Standards benutzt. Dadurch leistet das BAM-Portal auch einen Beitrag zur Weiterentwicklung und Weiterverbreitung von Austauschformaten im kulturellen Bereich.

Das Portal realisiert seine Suchfunktionalitäten mit der *open-source*-Software Apache Lucene. Sie ermöglicht die Verwendung linguistischer Verfahren zur gezielten Erweiterung der Treffermengen. Die Einbeziehung von strukturiertem Normvokabular (Schlagwortnormdatei der Deutschen Nationalbibliothek) erlaubt dem Nutzer die Erweiterung gesuchter Begriffe um Synonyme und Unterbegriffe. Benutzerdienste wie eine Merkliste, Suchhistorie und Untergliederung nach teilnehmenden Institutionen erleichtern die bequeme und individuelle Nutzung der gefundenen Informationen. Die Möglichkeit der Verlinkung ausgewählter Suchanfragen mit der Weblinksektion von Wikipedia-Artikeln erhöht die Sichtbarkeit der Bestände im Internet.